



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 13.02.2025**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Prof. Dr. Claudia Dalbert

Olaf Böhlke  
Torsten Radtke  
Donatus Schmidt

Dr. Jörg Erdsack  
Henry Körner  
Dirk Gernhardt  
Dr. Silke Burkert  
Andreas Wels

Tim Kehr wieder

Torsten Doege  
Marion Krischok  
Johannes Menke  
Julius Neumann  
Miriam Schöp

Stefan Schulz

Sabine Wolf

Ausschussvorsitzende,  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
AfD-Stadtratsfraktion Halle  
AfD-Stadtratsfraktion Halle  
AfD-Stadtratsfraktion Halle,  
Vertretung für Herrn Raue  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
Fraktion Hauptsache Halle,  
anwesend ab 17:12 Uhr  
Fraktion der Freien Demokraten (FDP) /  
FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle  
(Saale)  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundige Einwohnerin  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundige Einwohnerin,  
anwesend ab 17:06 Uhr  
Sachkundiger Einwohner,  
anwesend ab 17:15 Uhr  
Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

René Rebenstorf  
Simon Kuchta  
Daniel Schöppe

Daniel Zwick  
Ivo Schneider  
Lisa Leluk

Beigeordneter Stadtentwicklung und Umwelt  
Leiter Fachbereich Umwelt  
Abteilungsleiter Brand-, Katastrophenschutz /  
RD  
Leiter Dienstleistungszentrum Klimaschutz  
Abteilungsleiter Liegenschaften  
Stellvertretende Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlten:**

Alexander Raue  
Friedemann Raabe  
Josef Hebeda

AfD-Stadtratsfraktion Halle  
Fraktion Volt/MitBürger  
Sachkundiger Einwohner

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung wurde von der Ausschussvorsitzenden, **Frau Prof. Dr. Dalbert**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Prof. Dr. Dalbert** sagte, dass bei TOP 6.2 Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur frühzeitigen Sicherung der Kleingärten und Angelgewässer in Bruckdorf Änderungen im Beschlusstext und in der Begründung vorgenommen wurden. Sie erwähnte ebenso eine Informationsvorlage unter TOP 7.1.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Prof. Dr. Dalbert** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Standsicherheit der Straßenlaternen mit Betonmasten aus dem DDR-Erbe im Stadtgebiet zwecks Gefahrenabwehr  
Vorlage: VIII/2024/00377
- 6.2. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur frühzeitigen Sicherung der Kleingärten und Angelgewässer in Bruckdorf  
Vorlage: VIII/2024/00388
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zu aktuellen Baumfällungen in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VIII/2025/00789
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 8.1. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Sicherheit im Katastrophenfall

Vorlage: VIII/2025/00781

8.2. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Silvester  
Vorlage: VIII/2025/00782

9. Anregungen

10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

11. Beschlussvorlagen

12. Anträge von Fraktionen und Stadträten

13. Mitteilungen

14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

15. Anregungen

### **zu 3 Einwohnerfragestunde**

---

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

### **zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift**

---

Es lag keine Niederschrift zur Bestätigung vor.

### **zu 5 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

### **zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 6.1 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Standsicherheit der Straßenlaternen mit Betonmasten aus dem DDR-Erbe im Stadtgebiet zwecks Gefahrenabwehr**  
Vorlage: VIII/2024/00377

---

**Herr Schmidt** führte in den Antrag seiner Fraktion ein. Er kritisierte dabei die Stellungnahme der Verwaltung und bat darum, dass sich die Stadträte neutral mit dem Antrag befassen.

**Frau Prof. Dr. Dalbert** lobte die bisherige konstruktive und sachliche Zusammenarbeit im Ausschuss.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Verwaltung verantwortungsvoll mit der Thematik umgeht. Er führte aus, dass, wenn die Standfestigkeit von Straßenlaternen nicht mehr gewährleistet ist, die Stadt sofort handelt. Zusätzlich bot er den Stadträten eine Themenstunde an, die die Grundlagen zum Baurecht, Stadtplanungsrecht oder dem übertragenen Wirkungskreis vermitteln soll.

**Herr Kehrwieder** riet der antragstellenden Fraktion, einen ausführlicheren Antrag zu stellen, um eine detailliertere Stellungnahme der Verwaltung zu erhalten.

**Herr Schmidt** sagte, dass die Stellungnahmen der Verwaltung im Allgemeinen nicht ausführlich genug sind. Er bemerkte, dass die Stadt bei AfD-Anträgen immer eine Ablehnung empfiehlt.

**Herr Dr. Erdsack** fragte nach der Anzahl der Betonmasten, die im letzten Kalenderjahr mit oder ohne Fremdeinwirkung umgeknickt sind.

**Herr Rebenstorf** sicherte eine nachträgliche Antwort zu.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Frau Prof. Dr. Dalbert** um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis skE:** einstimmig abgelehnt

**Abstimmungsergebnis SR:** mehrheitlich abgelehnt

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu ermitteln, von welchen Straßenlaternen mit Betonmasten aus dem DDR-Erbe derzeit eine Gefahr durch Versagen der Standsicherheit aufgrund verrottenden Betons und freiliegender korrodierender Bewehrung ausgeht oder in absehbarer Zeit auszugehen droht.

Danach ist die Priorisierung des Ersatzes durch neue Straßenlaternen vorzunehmen und eine entsprechende Planung zu erarbeiten.

Die Stadtverwaltung stellt das Ergebnis der Prüfung und die Planung für die Ersatzlaternen in der Sitzung des Stadtrates September 2025 vor.

### **zu 6.2 Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur frühzeitigen Sicherung der Kleingärten und Angelgewässer in Bruckdorf Vorlage: VIII/2024/00388**

---

**Frau Krischok** führte nochmal kurz in den Antrag ihrer Fraktion ein, mit besonderem Augenmerk auf die Änderungen. Weiterhin bat sie um mündliche Stellungnahme der Verwaltung und fragte nach dem Abschluss des Verfahrens zum Landschaftsschutzgebiet Bruckdorfer Revier.

**Herr Kuchta** antwortete, dass die vorläufige Unterschutzstellung bis Juni 2026 verlängert worden ist und dass die Verwaltung die Fertigstellung einer unterschriftsreifen Verordnung bis Ende 2025 plant. Weiterhin gab er bekannt, dass eine Vorabinformation für den Ausschuss im Juni 2025 geplant ist.

**Herr Schneider** sagte, dass die Verwaltung empfohlen wird, den Punkt 1 im Antrag anzunehmen.

**Herr Rebenstorf** ergänzte, dass die Verwaltung die Annahme der Punkte 2, 3 und 5 empfehlen wird, jedoch bei Punkt 4 noch Klärungsbedarf besteht.

**Herr Schmidt** bat um Einzelpunktabstimmung.

**Herr Gernhardt** sagte, dass es sich bei Punkt 4 lediglich um eine Willenserklärung des Stadtrates handelt und er ihn aus diesem Grund für unproblematisch hält.

**Herr Rebenstorf** signalisierte, dass die Verwaltung an der Umsetzung von Punkt 4 durchaus interessiert ist, sie jedoch nicht die Genehmigungsbehörde ist.

**Frau Dr. Burkert** fragte, warum die Unterschutzstellung immer wieder nur befristet verlängert wird.

**Herr Kuchta** sagte, dass es sich um eine vorläufige Unterschutzstellung handelt, weil es die entsprechende Verordnung noch nicht gibt. Da alle möglichen Verlängerungsoptionen bereits ausgenutzt sind, hat die Verwaltung das Ziel, die Verordnung bis Juni 2025 fertigzustellen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Frau Prof. Dr. Dalbert** um Abstimmung.

<b><u>Abstimmungsergebnis skE:</u></b>	<b>Einzelpunktabstimmung</b>
	<b>Pkt. 1</b> einstimmig zugestimmt
	<b>Pkt. 2</b> einstimmig zugestimmt
	<b>Pkt. 3</b> einstimmig zugestimmt
	<b>Pkt. 4</b> einstimmig zugestimmt
	<b>Pkt. 5</b> einstimmig zugestimmt

<b><u>Abstimmungsergebnis SR:</u></b>	<b>Einzelpunktabstimmung</b>
	<b>Pkt. 1</b> mehrheitlich zugestimmt
	<b>Pkt. 2</b> mehrheitlich zugestimmt
	<b>Pkt. 3</b> einstimmig zugestimmt
	<b>Pkt. 4</b> einstimmig zugestimmt
	<b>Pkt. 5</b> mehrheitlich zugestimmt

### **Beschlussempfehlung**

1. ~~Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat eine Entscheidung zu ermöglichen, in wie weit die Flächen der Kleingartenanlagen in Bruckdorf samt Nebenflächen und Zufahrtswegen durch die Stadt von der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) erworben werden und somit ein Vorkaufsrecht ausgeübt~~

wird.

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat unverzüglich mitzuteilen, sobald für die Flächen der Kleingartenanlagen in Bruckdorf samt Nebenflächen und Zufahrtswegen der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) ein Kauf durch Dritte angezeigt wird und somit ein Vorkaufsrecht für die Stadt Halle (Saale) besteht. Der Stadtrat ist in die Entscheidung zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts einzubeziehen.**

2. ~~Die Stadtverwaltung legt hierfür unverzüglich dem Stadtrat eine Beschlussvorlage vor die beinhaltet:~~
- ~~a) die Kaufkonditionen und den Umfang der zum Verkauf vorgesehenen Flächen,~~
  - ~~b) die Finanzierungsoptionen für die Nutzung des Vorkaufsrechts,~~
  - ~~c) Optionen zur langfristigen Refinanzierung des Ankaufs der Flächen.~~

**Der Stadtrat bestärkt die Verwaltung in dem Ansinnen die Gartenanlagen in das Landschaftsschutzgebiet Bruckdorfer-Revier einzubeziehen und Zulässigkeit von Art und Maß der Bebauung ausschließlich auf die Notwendigkeiten der gegenwärtigen kleingärtnerischen Nutzung zu beschränken. Dies soll ohne zeitlichen Verzug in einer rechtswirksamen Verordnung umgesetzt und veröffentlicht (erlassen) werden.**

3. Die Stadt Halle (Saale) strebt den Erhalt aller Kleingartenanlagen auf diesem Gebiet an, solange die Nutzung als Kleingärten nach Bundeskleingartengesetz gewährleistet ist. Die Stadt strebt ebenfalls den Erhalt der Gewässer und Tagebaurestlöcher an und unterstützt die Nutzung u. A. als Angelgewässer.
4. Der Stadtrat spricht sich gegen die Ausweitung der Behandlungsanlagen für Bauschutt sowie gegen die Ausweitung von Deponien über die bereits genehmigten Flächen in Ammendorf und Bruckdorf hinaus aus.
5. **Im Zuge der Umweltkartierungen sind weitere naturschutzrechtliche Schutzgebietskulissen nach den §§ 23, 25, 29, 30 BNatSchG zu überprüfen.**

## zu 7        **Mitteilungen**

---

### zu 7.1      **Informationen zu aktuellen Baumfällungen in der Stadt Halle (Saale)** **Vorlage: VIII/2025/00789**

---

**Frau Krischok** fragte nach dem genauen Standort der zu fallenden Bäume unter Nummer 1885. Zusätzlich hinterfragte sie die Begründung unter der Nummer 1894.

**Herr Rebenstorf** sagte zur Nummer 1894, dass bei der Größe der Bäume keine Sicherstellung eines 2. Rettungsweges inklusive Errichtung einer Aufstellfläche für das Anleitern mehr gegeben war.

**Herr Kuchta** ergänzte, dass die Bäume unter der Nummer 1885 aufgrund eines Neubaus eines Seniorenzentrums weichen müssen.

**Frau Wolf** verwies auf ein Verfahren am Verwaltungsgericht Berlin, bei dem die Klage einer Eigentümerin, einen großen Baum zurückzuschneiden, zurückgewiesen wurde. Das Gericht

stellte fest, dass nachgewiesen werden musste, dass es für den Eigentümer des Hauses zumutbar sein könnte, einen zweiten Rettungsweg auch baulich zu schaffen. Sie fragte, ob das bei den Baumfällungen unter 1894 geprüft wurde.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass das mildere Mittel immer die präferierte Variante ist und dass auch in diesem Fall zunächst die Variante des Kronenrückschnittes geprüft wurde. Er betonte dabei die Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen.

**Frau Wolf** fragte nach anderen Bäumen im Stadtgebiet, die auch aufgrund der Erstellung des zweiten Rettungsweges gefällt werden müssen.

**Herr Schöppe** schloss sich der Aussage von Herrn Rebenstorf an. Er ergänzte, dass nicht pauschale Entscheidungen getroffen werden, sondern jeder Fall einzeln betrachtet wird.

**Frau Dr. Burkert** fragte, welche Baumaßnahme für die Fällungen in der Ernestusstraße ursächlich sind und wo die in der Baumfällliste angekündigten Ersatzpflanzungen vorgenommen werden.

**Herr Kuchta** sicherte eine nachträgliche Beantwortung zu.

**Frau Dr. Burkert** fragte, warum bei vielen Bäumen, die zur Gefahrenabwehr gefällt werden, gar keine Ersatzpflanzungen gefordert sind.

**Herr Kuchta** sagte, dass ein abgestorbener Baum keinen Schutz durch die Baumschutzsatzung genießt, sodass die Verwaltung nach geltendem Recht keine Ersatzpflanzungen fordern darf.

**Frau Wolf** fragte nach freiwilligen Nachpflanzungen im Bereich der nördlichen Dessauer Straße.

**Herr Kuchta** wiederholte seine Ausführungen zur Baumschutzsatzung und ergänzte, dass die Verwaltung immer bemüht ist, abgängige Bäume in der Nähe nachzupflanzen, falls dies rechtlich umsetzbar ist.

**Herr Rebenstorf** ergänzte, dass der nördliche Teil der Dessauer Straße ausgebaut wird und eine Neupflanzung demnach nicht von langer Dauer wäre.

**Frau Schöps** hinterfragte die Begründung „Sanierungsbedingt“ unter Nummer 1891.

**Herr Kuchta** sagte, dass der Baum in dem Fall so nah an dem Gebäude steht, dass die Sanierung ohne Entfernung des Baumes nicht möglich wäre.

## **zu 8           Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 8.1       Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Sicherheit im Katastrophenfall Vorlage: VIII/2025/00781**

---

**Frau Dr. Burkert** nahm Bezug auf die Stellungnahme der Verwaltung und fragte, wie die 24.000 halleschen Nutzerinnen und Nutzer der KATWARN-App ermittelt wurden. Weiterhin fragte sie, ob die NINA App damit verknüpft ist.

**Herr Schöppe** sagte, dass sich die Nutzeranzahl danach richtet, wie viele Menschen die App auf dem Handy installiert haben. Er führte aus, dass die Stadt mit der KATWARN-App arbeitet, jedoch andere Warn-Apps inklusive der NINA-App mit ihr verknüpft sind.

**zu 8.2      Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Silvester  
Vorlage: VIII/2025/00782**

---

**Frau Dr. Burkert** fragte, welche Möglichkeiten die Stadt wahrnimmt, um das Müllaufkommen und die Gefährdung durch das Feuerwerk an Silvester zu minimieren.

**Herr Schöppe** antwortete, dass es aktuell keine gesetzliche Grundlage in Deutschland für ein Böllerverbot gibt. Er führte aus, dass man auf freiwilliger Basis zwar bestimmte Plätze zuweisen kann, sich jedoch die Prüfung der Einhaltung schwierig gestaltet.

**Herr Körner** fragte, ob in der Stadt Halle (Saale) die Möglichkeit besteht, das Böllern in bestimmten Bereichen zu untersagen.

**Herr Schöppe** sicherte eine schriftliche Antwort zu.

**zu 8.3      Anfrage des sachkundigen Einwohners Herr Menke zur Baumaßnahme am  
Pfungstanger**

---

**Herr Menke** bezog sich auf die Problematik rund um das Bauvorhaben am Pfungstanger, wo ein privater Bauunternehmer aus Leipzig Bäume gefällt und ein Feuchtbiotop beeinträchtigt hat. Er führte aus, dass sich die Anwohner darüber beschwert und die Stadtverwaltung sowie die Polizei alarmiert haben. Laut Herrn Menke sind sie unzufrieden mit der Reaktion der Verwaltung und äußern Zweifel an der Gleichbehandlung, da sie der Meinung sind, dass bei einem privaten Bauunternehmen nicht die gleichen Konsequenzen wie bei Privatpersonen gezogen werden. Er bat um Aufklärung der Situation und eine klarere Kommunikation mit den Anwohnern.

**Herr Rebenstorf** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 8.4      Anfrage des Stadtrates Herr Kehrwieder zur Einsatzgruppe Sauberkeit und  
Ordnung**

---

**Herr Kehrwieder** bezog sich auf die Einsatzgruppe Sauberkeit und Ordnung. Er erinnerte an den Antrag seiner Fraktion im Stadtrat, Asylbewerber in die Gruppe aufzunehmen, der jedoch von der Verwaltung als rechtswidrig und nicht umsetzbar eingestuft wurde. Wie der Mitteldeutschen Zeitung vom 13.02.2025 zu entnehmen ist, wird er nun doch umgesetzt. Er fragte, welche Änderungen dazu geführt haben und ob seitens der Verwaltung geplant ist, das auszuweiten.

**Herr Schöppe** sicherte eine nachträgliche Beantwortung zu.

## **zu 8.5      Anfrage der sachkundigen Einwohnerin Frau Krischok zum ehemaligen Orgacid-Gelände**

---

**Frau Krischok** stellte folgende Fragen:

1. Wie viele Grundwassermessstellen gibt es aktuell an welchen Stellen des ehemaligen Orgacid-Geländes sowie in dessen Umfeld?
2. Sind weitere Grundwassermessstellen geplant?
3. Wenn ja, an welchen Stellen? Wenn nein, warum nicht?
4. Ist die Herkunft des Chlorbenzols mittlerweile bekannt? Wenn ja, welche Ursache liegt dem Chlorbenzol zugrunde?
5. Sind inzwischen alle Eigentümer des ehemaligen Orgacid-Geländes bekannt?

**Herr Kuchta** antwortete wie folgt:

1. Es gibt sieben Grundwassermessstellen direkt auf dem Orgacid-Gelände und 35 im näheren Umfeld.
2. Es ist die Errichtung von drei weiteren Grundwassermessstellen geplant.
3. Zwei sind im Abfluss der ehemaligen Verfüllanlage bzw. des Feuerlöschteiches auf dem MDSE-Gelände geplant und eine durch die Stadt am südwestlichen Abfluss des Orgacid-Geländes an der Eisenbahnstraße.
4. Es gibt keinen neuen Sachstand. Es ist weiterhin kein direkter Zusammenhang mit dem Orgacid Gelände nachgewiesen. Das Chlorbenzol wird trotzdem weiter im Monitoring begutachtet.
5. Es gibt keinen neuen Sachstand. Der unbekannte Eigentümer des Grundstücks konnte noch nicht festgestellt werden. Zurzeit läuft das amtsmäßige Verfahren bei der Bundesanstalt.

## **zu 8.6      Anfrage des sachkundigen Einwohners Herr Neumann zum Thema Sauberkeit**

---

**Herr Neumann** machte auf den dreckigen Gerüst-Durchgang an dem Edeka in der Großen Ulrichstraße aufmerksam und fragte nach einer Reinigung. Zusätzlich fragte er, ob die Verwaltung daraufhin wirken kann, dass der Vorplatz von dem Kauflandcenter im Süden von Halle gereinigt wird oder ob es sich hier um ein Privatgelände handelt.

**Herr Schöppe** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

## **zu 8.7      Anfrage des sachkundigen Einwohners Herr Neumann zu Fahrradständern am Hauptbahnhof**

---

**Herr Neumann** sagte, dass sich am Hauptbahnhof zu wenige Abstellplätze für Fahrräder befinden. Er nahm Bezug auf ein Interview mit dem Bahnstationsmanager Herrn Kammler in der Mitteldeutschen Zeitung und fragte, ob es bereits ein gemeinsames Gespräch zwischen ihm und der Verwaltung gab, um das Problem anzugehen.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass die Verwaltung regelmäßig mit dem Bahnstationsmanager im Austausch steht, aber noch keine konkrete Lösung benannt werden kann.

**zu 8.8      Anfrage des sachkundigen Einwohners Herr Neumann zum integrierten Klimaschutzkonzept**

---

**Herr Neumann** fragte nach dem aktuellen Stand des integrierten Klimaschutzkonzepts.

**Herr Zwick** berichtete, dass die Fachworkshops zum integrierten Klimaschutzkonzept bereits stattgefunden haben, jedoch aus personellen Gründen sich der weitere Prozess verzögerte. Er stellte in Aussicht, dass im Februar die Fachprotokolle an die Teilnehmer der Workshops verteilt werden und voraussichtlich ab April die Öffentlichkeitsbeteiligung startet. Im Anschluss ist der Gremienlauf geplant.

**zu 8.9      Anfrage der sachkundigen Einwohnerin Frau Wolf zur Energieberichterstattung**

---

**Frau Wolf** fragte, wann mit der nächsten Energieberichterstattung im Ausschuss zu rechnen ist.

**Herr Zwick** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 8.10     Anfrage der sachkundigen Einwohnerin Frau Wolf zum Wasserwerk Beesen**

---

**Frau Wolf** sagte, dass die Modernisierung des Wasserwerkes Beesen durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert werden sollte. Laut unterschiedlichen Medienberichten sei die Förderung aber ungewiss. Frau Wolf fragte nach dem aktuellen Stand.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Verwaltung das Projekt weiterhin unterstützt, jedoch den fehlenden Zuschuss vom Land nicht im städtischen Haushalt abbilden kann. Er berichtete, dass die Stadtwerke weiterhin auf der Suche nach einem Fördermittelgeber sind.

**zu 8.11     Anfrage der sachkundigen Einwohnerin Frau Schöps zur Vorstellung der Försterin**

---

**Frau Schöps** fragte nach der Vorstellung der neuen Försterin der Stadt.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Verwaltung die Vorstellung der Försterin mit der Vorstellung des Leitbildes „Wald“ verknüpfen möchte. Letzteres befindet sich immer noch in der Geschäftsbereichsabstimmung. Weiterhin schlug er für die Vorstellung vor, eine öffentliche Sitzung im Wald stattfinden zu lassen.

**zu 8.12     Anfrage der Stadträtin Frau Dr. Burkert zum Thema Sauberkeit**

---

**Frau Dr. Burkert** machte auf den stark verdreckten Hintereingang des Kaufhofes aufmerksam und fragte nach einer Reinigung.

**Herr Schöppe** sicherte eine nachträgliche Beantwortung zu.

### **zu 8.13 Anfrage der Stadträtin Frau Dr. Burkert zum Nachwuchsleistungszentrum**

---

**Frau Dr. Burkert** berichtete, dass am 04.02.2025 bei dem Bau des Nachwuchsleistungszentrums erneut eine 75 kg schwere amerikanische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden wurde und demnach zum wiederholten Male 2.800 Einwohner evakuiert werden mussten. Daraufhin fragte sie, inwiefern das Gelände im Vorfeld auf Bomben untersucht wurde.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass insbesondere der Bahnhof und der Bereich um das Nachwuchsleistungszentrum Verdachtsflächen für das Auffinden von Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg sind. Dieser Fakt wurde bei der Planung der Maßnahme berücksichtigt und es wurde im Vorfeld eine Baugrunduntersuchung durchgeführt. Allerdings bleibt trotz vorheriger Baugrunduntersuchung immer ein Restrisiko bestehen, dass man während des Baus etwas findet.

**Herr Schöppe** ergänzte, dass das gesamte Gebiet sondiert wurde.

### **zu 8.14 Anfrage der Stadträtin Frau Dr. Burkert zur Baumaßnahme in der Dessauer Straße**

---

**Frau Dr. Burkert** berichtete, dass aufgrund der Baumaßnahme in der Dessauer Straße Parkplätze für Anwohner an der Grundschule Frohe Zukunft bereitgestellt wurden, die mit vorheriger Genehmigung der Stadt genutzt werden können. Eine Arztpraxis, die sich in der Nähe der Grundschule befindet, hat einen entsprechenden Antrag gestellt, aber keine Genehmigung erhalten. Sie fragte, ob der Verwaltung dieser Fall bekannt ist und welche Lösungsmöglichkeiten es dafür gibt.

**Herr Schöppe** sicherte eine nachträgliche Beantwortung zu.

### **zu 8.15 Anfrage des sachkundigen Anwohners Herr Doege zum Leitbild Wald**

---

**Herr Doege** fragte nach der zeitlichen Fertigstellung des Leitbilds Wald.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass das Leitbild Wald zwar fertig ist, aber der Prozess der internen Geschäftsbereichsbeteiligung noch nicht abgeschlossen ist

### **zu 8.16 Anfrage des sachkundigen Anwohners Herr Doege zum Deutschland-Ticket**

---

**Herr Doege** nahm Bezug auf Betrugsfälle mit dem Deutschland-Ticket in Bitterfeld und Dresden. Er fragte, ob dies auch bei der HAVAG vorgekommen ist.

**Herr Rebenstorf** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 8.17    Anfrage des sachkundigen Anwohners Herr Schulz zu Altkleidercontainern**

---

**Herr Schulz** machte auf einen überfüllten Altkleidercontainer gegenüber der Barbarastraße 13 aufmerksam und fragte, ob die Verwaltung Kenntnis darüber hat.

**Herr Kuchta** sicherte eine nachträgliche Prüfung zu.

**zu 9        Anregungen**

---

Es wurden keine Anregungen gegeben.

**Frau Prof. Dr. Dalbert** bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Prof. Dr. Claudia Dalbert  
Ausschussvorsitzende

---

Lisa Leluk  
stellvertretende Protokollführerin